

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

I. Warenverkehr.

Wein und Getreide.

Der namentlich in der Renaissancezeit immer stärker werdende Hof brauchte große Getreide- und Weinvorräte, zumal das Bier im ausgehenden Mittelalter in Altbayern noch keinen festen Boden gewonnen hatte und München und das südliche Vorland kein so guter Getreideboden war als Niederbayern und die Inn- und Salzachgegend. Niederbayern oder besser gesagt das Unterland einschließlich Wasserburg und des rechten Innufers war bis nach dem Landshuter Erbfolgekrieg in Händen der Reichen Herzöge, die in Landshut und Burghausen Hof hielten. Wir hören also im 15. Jahrhundert noch wenig über Wein- oder Getreidefrachten auf dem Inn für die Hauptstadt München. Nur die Hofkastenrechnung von 1471 sagt, daß Herzog Albrecht „sein wein heuer von Wasserburg gen München gefurt hat“ und daß den gedungenen Wagenleuten, die diesen Osterreich d. h. Wein aus Osterreich heranzufahren mußten, auf ein Weinfuder drei, auf einen Dreiling aber zwei Mezen Haber verabreicht wurden. Zwischen 48 und 112 Schäßfel Haber haben dann den Wasserburger Kastenrechnungen die Fuhrwerke verbraucht, welche unter Führung der Hofkellermeister Hans Rohrer und Hartmann Pfeil in den Jahren 1529 bis 1546 fast ein Duzendmal „ain scheffart wein von Wasserburg aus gen München füren lassen“. In den Jahren 1569—1574 sind dreimal ähnliche Rechnungseinträge über Weintransporte von Wasserburg nach München zu lesen. Vom Jahre 1600 ist eine eigene Hofkellerrechnung vorhanden über den um Klosterneuburg herum für den Herzog vom Bilshofener Pfleger eingekauften Wein. Nicht weniger als 2715 Emer wurden um 7867 Gld. erworben. Die Rechnung selbst „Erkaufte Osterreich“ betitelt geht auf 12 153 Gld., so daß noch mancher erkleckliche Posten auf Fuhrlohne zu Land, Faßzieher, Zehrung, Maut und besonders die Wasserfracht aufging. Wir müssen, da diese Rechnung zum erstenmal eine eigens zusammengestellte